

## **Desertec-Scheitern ist kein Drama**

**Europa schafft die Energiewende auch ohne den Strom aus der Wüste.**

**EINGEKREIST**

**EIN KOMMENTAR VON GREGOR LE CLAIRE**

Desertec ist in seiner ursprünglichen Form gescheitert – und das ist kein Drama. So bestechend die Idee scheint, Solarstrom dort zu produzieren, wo die Sonne ständig scheint: Diesen dann vor allem nach Europa zu exportieren, war von Anfang an eine Spur zu gigantisch gedacht. Zumal der Kontinent darauf gar nicht angewiesen ist. Mit vielen dezentralen Solar- und Windkraftanlagen kann Europa die Energiewende nach Stand der Dinge auch autark schaffen – also ohne in neue Abhängigkeiten zu geraten wie heute von den Ölförderstaaten. Noch dazu mit geringerem Eingriff in die Umwelt. Dass die Idee aber weiterlebt, ist umso erfreulicher. Es ist doch nur zu begrüßen, dass Desertec jetzt einige arabischen Länder inspiriert, ihre eigene Energiewende auf ökologische Weise anzugehen. Denn auch dort wächst schließlich die Not, Wohlstand und Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen. Das Scheitern des alten Desertec hat Europa nicht wirklich geschadet – und anderen nutzt es jetzt sogar. Kurz: alles gut.

[gregor.leclaire@pressenetz.de](mailto:gregor.leclaire@pressenetz.de)

